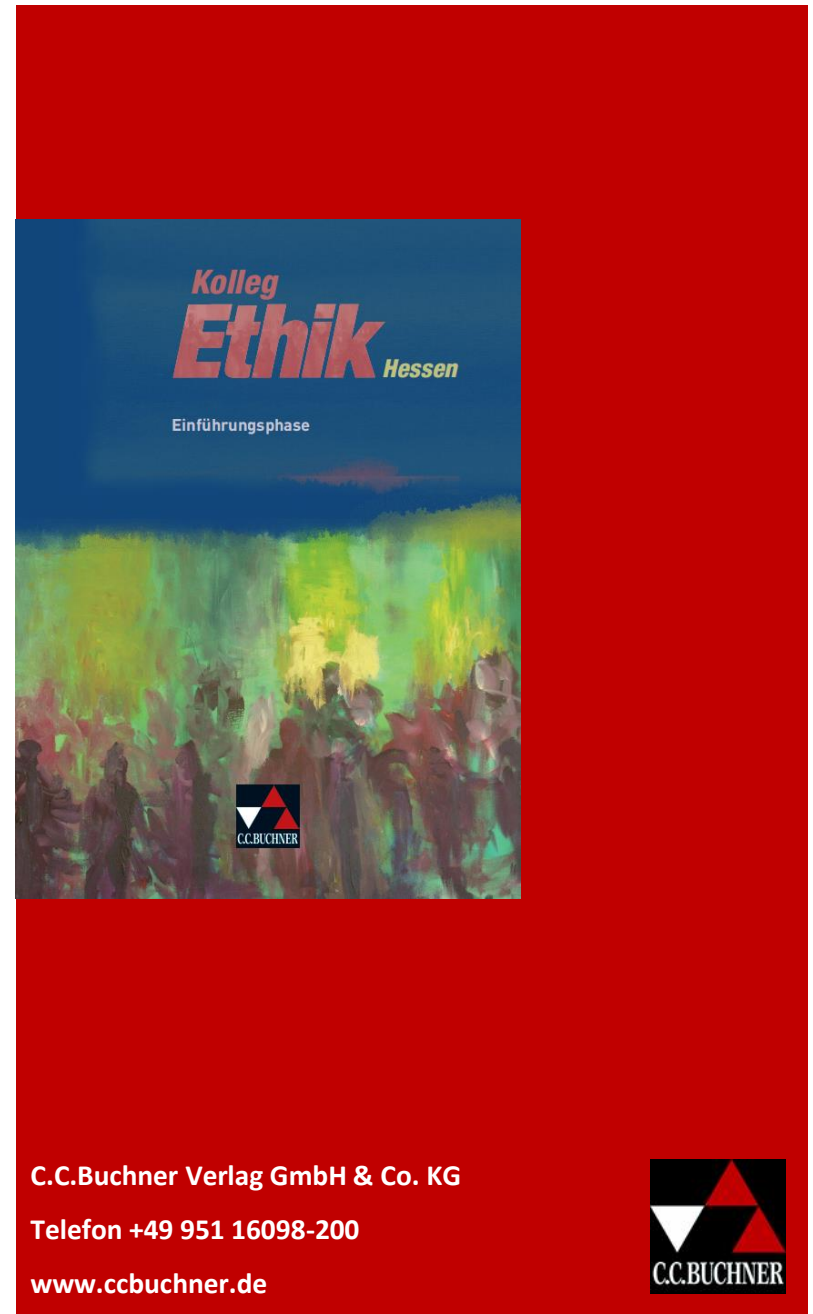


▶ **Synopse zum Kerncurriculum Hessen**

▶ **Kolleg Ethik Hessen –
Einführungsphase
(ISBN 978-3-661-22001-7)**



Kompetenzen

Besonderes Augenmerk der Reihe „Kolleg Ethik Hessen“ liegt auf der Kompetenzorientierung. So wie die im Kerncurriculum des Faches Ethik für die Sekundarstufe I beschriebenen fünf Kompetenzbereiche in der gymnasialen Oberstufe fortgeführt werden, knüpft auch die Schulbuchreihe „Kolleg Ethik Hessen“ bei den Kompetenzen an die Reihe „Abenteuer Ethik Hessen“ für die Sekundarstufe I an, indem die Aufgaben im Layout deutlich hervorgehoben und den hessischen Kompetenzbereichen zugeordnet werden. Die Aufgaben eines Kapitels zusammengenommen decken dabei alle fünf Kompetenzbereiche ab. Darüber hinaus werden in der Reihe „Kolleg Ethik Hessen“ neu die Operatoren des Faches Ethik für das Landesabitur eingeführt und durchgängig verwendet. Innerhalb der Aufgabenstellungen einer Doppelseite wurde dabei in der Regel auf eine Progression der Aufgaben hinsichtlich der Anforderungsbereiche geachtet.

Kompetenzbereiche und Bildungsstandards – grundlegendes Niveau (Grundkurs)

Wahrnehmen und Deuten (WD)			
		Die Lernenden können...	Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Einführungsphase“
WD1 WD3	Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Wahrnehmungen auf ethische Theoreme beziehen und fachkundig reflektieren kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen, vergleichend beschreiben und interpretieren 	Ist Glück objektivierbar? (S. 34/35 A1, A2) Angst und Sorge (S. 46/47 A1) Glück im Absurden? (S. 52/53 A1) Glück im Angebot (S. 60/61 A1) Kaufen, kaufen, kaufen! (S. 62/63 A1) Raus aus dem Hamsterrad (S. 70/71 A2) Das Prinzip des größten Glücks (S. 74/75 A1) Flow (S. 80/81 A1) Der Mensch im Hinduismus und Buddhismus (S. 104/105 A1) Glaubenswahrheiten (S. 124/125 A1)
WD2 WD4 WD5	empathische und mitfühlende Offenheit	<ul style="list-style-type: none"> Situationen aus verschiedenen Perspektiven beschreiben, theoretisch einordnen sowie fachgerecht in Beziehung setzen menschliche Handlungen, Entscheidungen und Motive im Horizont divergierender Wissenschaftspositionen rekonstruieren und bewerten die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und beurteilen 	Stoa: Pflichten, Tugend und Glück (S. 30/31 A1) Pflicht, Neigung und Glück (S. 38/39 A1) Pflicht contra Glück (S. 40/41 A1) Lebensgestaltung – ein aktiver Prozess (S. 54/55 A2) Der Sinn des Lebens (S. 56/57 A1) Höher, schneller, weiter... (S. 68/69 A1) Das Prinzip des größten Glücks (S. 74/75 A6) Religion: Frieden und Freiheit? (S. 116/117 A1) Religiöse Erfahrung (S. 120/121 A2, A3) Der ontologische Gottesbeweis (S. 132/133 A1)

Analysieren und Reflektieren (AR)			
		Die Lernenden können...	Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Einführungsphase“
AR1 AR4	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ethisch relevante Fragestellungen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft eigenständig formulieren und reflektieren eigene Texte unter Berücksichtigung der spezifischen Fragestellung und mit Blick auf den Adressaten in zusammenhängender logischer und verständlicher Weise verfassen 	Aristoteles: Wege zum Glück (S. 14/15 A1) Der Begriff „Glück“ (S. 36/37 A2) Leben im Absurden (S. 50/51 A2, A3) Nutze die Zeit! (S. 66/67 A3) Glückliche Gesellschaft? (S. 72/73 A2) Die Utopie vom idealen Staat (S. 92/93 A3) Die „Kinder Adams“ (S. 106/107 A2, A3) Autorität und Aufklärung (S. 112/113 A2, A3) Staat(en) und Religionsfreiheit (S. 114/115 A4) Was ist Religion? (S. 118/119 A3)
AR2 AR3	interdisziplinäre Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> in einen persönlichen Dialog mit Wissensinhalten eintreten und Wissen aus verschiedenen Fachgebieten unter ethischen Fragestellungen miteinander vergleichen mediale Zugänge zur Welt vergleichend beschreiben und bewerten 	Aristoteles: Wege zum Glück (S. 14/15 A3) Glück in der Antike und Moderne (S. 32/33 A1b) Ist Glück objektivierbar? (S. 34/35 A3) Soziale Bedürfnisse (S. 90/91 A2) Mythisches Denken (S. 100/101 A4) Vom Ende der Welt (S. 110/111 A3) Religiöse Erfahrung (S. 120/121 A4) Der kosmologisch-teleologische Gottesbeweis (S. 134/135 A3) Menschen auf der Suche (S. 174/175 A2) Theismus – Atheismus (S. 186/187 A1)
AR5	sprachanalytische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich präzise darstellen 	Aristoteles: Das Wesen des Menschen (S. 10/11 A4) Aristoteles: Von Zwischenzielen und Endzielen (S. 12/13 A1) Epikur: Furchtlos glücklich! (S. 24/25 A2) Stoa: Pflichten, Tugend und Glück (S. 30/31 A3) Pflicht, Neigung und Glück (S. 38/39 A3) Existenz und Tod (S. 48/49 A2, A5) Mythisches Denken (S. 100/101 A3) Der Mensch in Hinduismus und Buddhismus (S. 104/105 A2) Religiöser Glaube (S. 122/123 A4) Glaubenswahrheiten (S. 124/125 A3)

Argumentieren und Urteilen (AU)		
	<i>Die Lernenden können...</i>	<i>Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Einführungsphase“</i>
AU1 AU4 AU5	Argumentationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • lösungsorientierte Urteile zu ethischen Konflikten entwickeln und unter verschiedenen Perspektiven beurteilen • mit Bezug auf ihr erworbenes Fachwissen eigene und fremde Positionen beziehungsweise Theorien überprüfen und beurteilen • Argumente gewichten, begründet und kohärent eigene Argumentationen entwickeln 	Aristoteles: Wege zum Glück (S. 14/15 A5) Epikur: Glück und Lust (S. 22/23 A2) Epikur: Furchtlos glücklich! (S. 24/25 A5) Stoa: Pflichten, Tugend und Glück (S. 30/31 A4) Grenzerfahrungen (S. 42/43 A3) Lebensgestaltung – ein aktiver Prozess (S. 54/55 A3) Glück und Sinn (S. 58/59 A4) Glücksvorstellungen (S. 62/63 A4) Die Kunst der Entsagung (S. 64/65 A4) Glückliche Gesellschaft? (S. 72/73 A4)
AU2 AU3	ethische Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • moralische Wertevorstellungen sowie ethische Theorien in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen und bewerten • ethische Argumentationen in ihrem Zusammenhang analysieren und prüfen 	Aristoteles: Durch Tugend zum Glück (S. 16/17 A5) Epikur: Glück und Lust (S. 22/23 A5) Stoa: Glück und Gelassenheit (S. 28/29 A4) Glück in der Antike und Moderne (S. 32/33 A1a) Ist Glück objektivierbar? (S. 34/35 A7) Raus aus dem Hamsterrad (S. 70/71 A4) Das Prinzip des größten Glücks (S. 74/75 A5) Der Glücksfaktor (S. 78/79 A4) Vom Egoismus zum Altruismus (S. 88/89 A4) Autorität und Aufklärung (S. 112/113 A4)

Interagieren und Sich-Mitteilen (IM)			
		Die Lernenden können...	Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Einführungsphase“
IM1 IM2	Kommunikationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören und Unterrichtsinhalte nachvollziehbar wiedergeben sich mit eigenen Beiträgen funktional in die Gesamtdiskussion einbringen und diese mitgestalten 	Epikur: Glück und Lust (S. 22/23 A3) Der Begriff „Glück“ (S. 36/37 A5) Grenzerfahrungen (S. 42/43 A5) Leben im Absurden (S. 50/51 A5) Glück und Sinn (S. 58/59 A3) Raus aus dem Hamsterrad (S. 70/71 A5) Glück als Belohnung des Gehirns (S. 76/77 A4) Egoismus als Triebkraft (S. 86/87 A4) Die „Kinder Adams“ (S. 106/107 A5) Vom Ende der Welt (S. 110/111 A4)
IM3	Darstellungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Gedankengänge sachgemäß und angemessen darstellen und erörtern 	Aristoteles: Von Zwischenzielen und Endzielen (S. 12/13 A2) Glück in der Antike und Moderne (S. 32/33 A1) Existenz und Tod (S. 48/49 A7) Leben im Absurden (S. 50/51 A4) Lebensgestaltung – ein aktiver Prozess (S. 54/55 A4) Glück im Angebot (S. 60/61 A3) Nutze die Zeit! (S. 66/67 A4) Aggressionen steuern uns (S. 84/85 A4) Egoismus als Triebkraft (S. 86/87 A3) Die „Kinder Adams“ (S. 106/107 A4)
IM4 IM5 IM6	Diskursfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren vernunftgeleitete, sachbezogene Auseinandersetzungen konsens- und dissensfähig führen, Lösungsmodelle für Konfliktsituationen entwickeln und Konflikte verantwortungsvoll lösen 	Epikur: Furchtlos glücklich! (S. 24/25 A3) Stoa: Pflichten, Tugend und Glück (S. 30/31 A5) Der Begriff „Glück“ (S. 36/37 A3) Pflicht contra Glück (S. 40/41 A4) Sinnsetzungen in Grenzsituationen (S. 44/45 A3) Angst und Sorge (S. 46/47 A5) Macht Reichtum glücklich(er)? (S. 82/83 A5) Glaubenswahrheiten (S. 124/125 A5) Friedrich Nietzsche: „Gott ist tot!“ (S. 144/145 A4) Folgen der Säkularisierung (S. 172/173 A3)

Sich-Orientieren und Handeln (OH)			
		Die Lernenden können...	Beispiele für Aufgaben in „Kolleg Ethik Hessen - Einführungsphase“
OH1 OH2 OH3 OH4 OH5	ethische Orientierungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> mit ethischen Widersprüchen und Konflikten konstruktiv umgehen Eigen- und Fremdwahrnehmungen sowie die damit verbundenen Bedürfnisse wertschätzen die Notwendigkeit, Verantwortung in persönlichen und gesellschaftlichen Entscheidungs- und Handlungssituationen zu übernehmen, erkennen und argumentativ darlegen Entscheidungsspielräume für eigenes Handeln reflektieren und im schulischen Umfeld erproben sich innerhalb der Pluralität von Kulturen, Weltbildern und Religionen begründet verorten 	Epikur: Furchtlos glücklich! (S. 24/25 A1) Pflicht, Neigung und Glück (S. 38/39 A4, A6) Lebensgestaltung – ein aktiver Prozess (S. 54/55 A5) Das Prinzip des größten Glücks (S. 74/75 A3, A4) Soziale Bedürfnisse (S. 90/91 A4) Die Lehre von den letzten Dingen (S. 108/109 A5) Was ist Religion? (S. 118/119 A4) Der kosmologisch-teleologische Gottesbeweis (S. 134/135 A2) Prozess der Säkularisierung (S. 170/171 A5) Religion und Wissenschaft (S. 184/185 A2, A5)

Kurshalbjahre und Themenfelder – Übersicht

„Kolleg Ethik Hessen – Einführungsphase“ setzt das neue Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe in Hessen konsequent um: In zwei großen Kapiteln werden die beiden Themen der Kurshalbjahre „Glücksvorstellungen“ und „Ethik und Religion“ dargestellt. In den beiden Großkapiteln werden alle inhaltlichen Themenfelder der Einführungsphase aufbereitet, wobei der Schwerpunkt auf den pro Kapitel drei verbindlichen Themenfeldern liegt (jeweils mindestens zehn Inhalts-Doppelseiten pro verbindliches Themenfeld). Wie im Lehrplan vorgesehen, kann die Reihenfolge der Bearbeitung der Inhalte bzw. der Themen frei gewählt werden, sofern sich eine bestimmte Reihenfolge der Themenfelder nicht aus fachlichen Erfordernissen ableitet. Es ist dabei jederzeit möglich, auch inhaltliche Aspekte der nicht verbindlichen Themenfelder einzubeziehen.

	Themenfelder Kerncurriculum	„Kolleg Ethik Hessen – Einführungsphase“ Kapitel und Unterkapitel	„Kolleg Ethik Hessen – Einführungsphase“ Doppelseiten
E1	Glücksvorstellungen	Glücksvorstellungen	
E1.1	Antike Glücksvorstellungen	Antike Glücksvorstellungen	- Info Aristoteles (S. 8/9) - Aristoteles: Das Wesen des Menschen (S. 10/11) - Aristoteles: Von Zwischenzielen und Endzielen (S. 12/13) - Aristoteles: Wege zum Glück (S. 14/15) - Aristoteles: Durch Tugend zum Glück (S. 16/17) - Aristoteles: Glück in der Gemeinschaft (S. 18/19) - Info Epikur (S. 20/21) - Epikur: Glück und Lust (S. 22/23) - Epikur: Furchtlos glücklich! (S. 24/25)

			<ul style="list-style-type: none"> - Info Stoa (S. 26/27) - Stoa: Glück und Gelassenheit (S. 28/29) - Stoa: Pflichten, Tugend und Glück (S. 30/31) - Glück in der Antike und Moderne (S. 32/33)
E1.2	Grenzen der Glücksethik	Grenzen der Glücksethik	<ul style="list-style-type: none"> - Ist Glück objektivierbar? (S. 34/35) - Der Begriff „Glück“ (S. 36/37) - Pflicht, Neigung und Glück (S. 38/39) - Pflicht contra Glück (S. 40/41) - Grenzerfahrungen (S. 42/43) - Sinnsetzung in Grenzsituationen (S. 44/45) - Angst und Sorge (S. 46/47) - Existenz und Tod (S. 48/49) - Leben im Absurden (S. 50/51) - Glück im Absurden? (S. 52/53)
E1.3	Sinnsetzung als aktiver Prozess	Sinnsetzung als aktiver Prozess	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensgestaltung – ein aktiver Prozess (S. 54/55) - Der Sinn des Lebens (S. 56/57) - Glück und Sinn (S. 58/59) - Glück im Angebot (S. 60/61) - Kaufen, kaufen, kaufen! (S. 62/63) - Die Kunst der Entsagung (S. 64/65) - Nutze die Zeit! (S. 66/67) - Höher, schneller, weiter ... (S. 68/69) - Raus aus dem Hamsterrad (S. 70/71) - Glückliche Gesellschaft? (S. 72/73)
E1.4	Menschliches Streben nach Glück	Menschliches Streben nach Glück	<ul style="list-style-type: none"> - Das Prinzip des größten Glücks (S. 74/75) - Glück als Belohnung des Gehirns (S. 76/77) - Der Glücksfaktor (S. 78/79) - Flow (S. 80/81) - Macht Reichtum glücklich(er)? (S. 82/83)
E1.5	Triebkräfte menschlichen Handelns	Triebkräfte menschlichen Handelns	<ul style="list-style-type: none"> - Aggressionen steuern uns (S. 84/85) - Egoismus als Triebkraft (S. 86/87) - Vom Egoismus zum Altruismus (S. 88/89) - Soziale Bedürfnisse (S. 90/91) - Die Utopie vom idealen Staat (S. 92/93)

	Ethik und Religion	Ethik und Religion	
E2.1	Menschen- und Weltbilder in den Religionen	Menschen- und Weltbilder in den Religionen	<ul style="list-style-type: none"> - Vom Anfang der Welt (S. 98/99) - Mythisches Denken (S. 100/101) - Der Mensch in Judentum, Christentum und Islam (S. 102/103) - Der Mensch in Hinduismus und Buddhismus (S. 104/105) - Die „Kinder Adams“ (S. 106/107) - Die Lehre von den letzten Dingen (S. 108/109) - Vom Ende der Welt (S. 110/111) - Autorität und Aufklärung (S. 112/113) - Staat(en) und Religionsfreiheit (S. 114/115) - Religionen: Frieden und Freiheit? (S. 116/117)
E2.2	Glaube und Vernunft	Glaube und Vernunft	<ul style="list-style-type: none"> - Was ist Religion? (S. 118/119) - Religiöse Erfahrung (S. 120/121) - Religiöser Glaube (S. 122/123) - Glaubenswahrheiten (S. 124/125) - Glaube und Vernunft (S. 126/127) - Reden über Gott (S. 128/129) - Zweifel an Gott (S. 130/131) - Der ontologische Gottesbeweis (S. 132/133) - Der kosmologisch-teleologische Gottesbeweis (S. 134/135) - Das Gute als absolute höchste Idee (S. 136/137) - Die Grenzen aller Erkenntnis (S. 138/139)
E2.3	Religionskritik	Religionskritik	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Religionskritik (S. 140/141) - Info Friedrich Nietzsche (S. 142/143) - Friedrich Nietzsche: „Gott ist tot!“ (S. 144/145) - Friedrich Nietzsche: Nein zu Gott und Mensch? (S. 146/147) - Info Ludwig Feuerbach (S. 148/149) - Ludwig Feuerbach: „Wie dein Herze, so dein Gott!“ (S. 150/151) - Ludwig Feuerbach: Der Mensch als Gott (S. 152/153) - Info Karl Marx (S. 154/155) - Karl Marx: „Religion ist das Opium des Volks!“ (S. 156/157) - Karl Marx: Religion als „Überbau“ (S. 158/159) - Info Sigmund Freud (S. 160/161) - Sigmund Freud: „Religion als Neurose und Illusion“ (S. 162/163) - Info Die französischen Existentialisten (S. 164/165) - Die menschliche Existenz ohne Gott (S. 166/167)

E2.4	Religion, Gesellschaft und Vernunft	Religion, Gesellschaft und Vernunft	<ul style="list-style-type: none"> - Der Gottesstaat (S. 168/169) - Prozess der Säkularisierung (S. 170/171) - Folgen der Säkularisierung (S. 172/173) - Menschen auf der Suche (S. 174/175) - Religion oder Sekte? – Beispiel Scientology (S. 176/177)
E2.5	Fundamentalismus	Fundamentalismus	<ul style="list-style-type: none"> - Religiöser Fundamentalismus (S. 178/179) - „Für Gott“ – Religiös motivierte Gewalt (S. 180/181) - Die Interpretation heiliger Schriften (S. 182/183) - Religion und Wissenschaft (S. 184/185) - Theismus – Atheismus (S. 186/187)